Editorial

Autor(en): **Mezger, Erika**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

editorial

Liebe Leserinnen

Wenn Ihr dieses Heft in den Händen hält, hat sich die Zukunft des Frauenzentrums Zürich entschieden. Und somit auch unsere Zukunft als Projekt innerhalb des FZ. Die SVP der Stadt Zürich bezeichnet Frauen als Randgruppe. Besonders die Lesben vermögen die Herren und Damen dieser Partei derart in Rage zu bringen, dass sie Energie, Zeit und einiges an Geld investieren, um uns aus dem öffentlichen Leben zu drängen. 25 Jahre Frauengeschichte werden in Frage gestellt, und wir müssen uns ernsthaft fragen, in welchem Zeitalter wir leben. Ist es wirklich das zwanzigste Jahrhundert oder vielleicht doch erst das dreizehnte? Es geht nicht um 220 000 Franken. Es geht um die Beschneidung unserer Rechte und um die Beschneidung unserer Anerkennung für die unzähligen Stunden unbezahlter, engagierter Arbeit. Die Frauen- und Lesbenbewegung hat Themen wie die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen thematisiert, hat heute anerkannte Projekte wie Nottelefone für vergewaltigte Frauen, Mädchen- und Frauenhäuser, CASTAGNA, Limita etc. aufgebaut. Es geht auch um eine Aufsplitterung von gemeinsamen Initiativen. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass uns die bürgerlichen Frauen in den Rücken fallen. Die Mitarbeiterinnen der schon erwähnten Projekte haben sicherlich andere inhaltliche Schwerpunkte als von sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen Kaffee zu kredenzen (Tages-Anzeiger vom 15.5.1999). Was die Parlamentsmitglieder zu uns und dem FZ meinen, könnt ihr im Artikel « Von Leschben und Abfallgebühren» nachlesen. Wir hoffen, dass am 13. Juni die vernünftigen und grosszügigen BewohnerInnen dieser Stadt den rechten Parteien eine Lektion erteilt haben.

Im Artikel «Übungen zu mehr Demokratie» erfahrt ihr einiges über Patria Jiménez, die erste offene lesbisch-feministische Abgeordnete im mexikanischen Parlament. Unter anderem ist sie Leiterin des «Ausschusses für Bevölkerung und Entwicklung», Zapatistin und hat ein Frauenparlament ins Leben gerufen. Da können die Feministinnen des Hochlohnlandes Schweiz nur neidisch gen Süden blicken und sich fragen, welches jetzt schon wieder das Entwicklungsland sei ...

Wer hat nicht eine Freundin, Kollegin, Partnerin, die ab und zu trinkt, manchmal zuviel. In der Regel wird der Alkoholkonsum banalisiert, saufen tun wir alle. Einige Lesben kommen damit nicht mehr klar und brauchen Hilfe und Beratung. Informationen zum Thema Lesben und Alkohol sind kaum zu finden. Weder lesbenspezifische noch alkoholspezifische Fachstellen wissen um diese besondere Problematik. Gemäss einer amerikanischen Stichprobe haben etwa ein Drittel aller Lesben einen missbräuchlichen Umgang mit Alkohol. Mehr Informationen dazu in diesem Heft.

Neu findet Ihr in jeder Nummer eine selektive Auswahl *die*-links unter der Rubrik «Dykes 'n' Bytes». Gerne nehmen wir Geheimtips, Anregungen und Wünsche unter *die@fembit.ch* oder *www.fembit.ch/die* entgegen.

Wir wünschen Euch einen schönen Sommer und viel Spass beim Lesen der *die*.

Erika Mezger

Dass die
grosse FRAZ-die Kleider-Auktion
verschoben wurde, konnten wir leider nur noch auf dem Internet fristgerecht platzieren. Sorry an diejenigen Frauen, welche am 12. Juni vor dem Nichts standen! Für aktuelle Infos bitte unsere Homepage chekken (www.fembit.ch/die) und Flugis/Boa/FZ-Infoblatt beachten.